

NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND.



Foto: Vmenkov.

Ausbau des Küstenkanals rückt erstmals näher

Planstellen im Bundeshaushalt geschaffen

Der lange geplante Ausbau des Küstenkanals kann bald beginnen. In der Bereinigungssitzung hat der Haushaltsausschuss nun meinem Vorschlag zugestimmt, die hierzu benötigten neun Planstellen beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Meppen zu schaffen. Damit kann das insgesamt ca. 255 Millionen Euro teure Projekt in Angriff genommen werden.

Der Ausbau des Küstenkanals steht im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans. Doch aufgrund des schwarz-gelben Stellenabbaus gab es die dafür nötigen Ingenieurs- und Technikerstellen schlicht nicht. Mit der Schaffung von Planstellen für sechs IngenieurInnen und drei TechnikerInnen stellen wir sicher, dass der Ausbau bald beginnen kann.

Der Küstenkanal, der Oldenburg mit der Ems verbindet, ist eine der wenigen Wasserstraßen, die noch nicht den Anforderungen des Großmotorgüterverkehrs genügt. Die Planstellen für den Ausbau sind deshalb wichtig für die Wirtschaft in unserer Region. Zudem holt der Gütertransport auf dem Wasser Verkehr von der überlasteten B401, vermeidet so Lärm und schont nicht zuletzt auch die Umwelt. Denn mit dem Energieaufwand, mit dem ein Lkw eine Gütertonne 100 Kilometer weit befördert, schafft ein Binnenschiff bereits 370 Kilometer. Stößt ein Lkw pro Tonnenkilometer im Schnitt 164 Gramm CO₂ aus, sind es beim Binnenschiff nur 33,4 Gramm. Damit trägt der Ausbau auch zur Lebensqualität in unserer Heimat bei.

Mein!

Mein aktueller Newsletter erreicht euch am Tag nach der Bereinigungssitzung im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages. Das heißt: Wir haben bis tief in die Nacht den Bundeshaushalt 2019 unter die Lupe genommen und noch einmal nachjustiert. Nun steht die finale Fassung des Haushalts fest, die dem Parlament zur Abstimmung vorgelegt wird. Wie die Bereinigungssitzung funktioniert, das erfahrt ihr auf S. 2.

Für unsere Heimat haben sich die Verhandlungen gelohnt. Indem wir Planstellen geschaffen haben, ist der Weg für den Ausbau des Küstenkanals und damit Investitionen in die Infrastruktur in Höhe von etwa 255 Millionen Euro frei (links). Die Restaurierung des GLOBE-Kinos in Oldenburg-Donnerschwee, das ein Veranstaltungszentrum werden soll, wird mit 427.000 Euro gefördert (S. 2). Und 1,44 Millionen Euro gehen nach Rastede, wo das Palais und seine Nebengebäude restauriert und umgebaut werden (S. 3). Haushaltspolitik sieht von außen manchmal trocken aus. Aber es geht darum, was wir wertschätzen, wofür wir bereit sind, Geld in die Hand zu nehmen. Ich finde: Die Ergebnisse können sich sehen lassen.

Ever 101's

Beschluss: GLOBE-Kino wird mit Bundesmitteln restauriert

427.000 Euro Förderung

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat beschlossen, die Restaurierung des GLOBE-Kinos in Oldenburg-Donnerschwee mit 427.000 Euro zu fördern. Damit folgte der Ausschuss in der abschließenden Bereinigungssitzung von Donnerstag auf Freitag meinem Vorschlag als stellvertretender Ausschussvorsitzender. Vorausgegangen war ein gemeinsamer Besuch des GLOBE mit dem haushaltspolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Johannes Kahrs, im August dieses Jahres.

Das ist ein starkes Signal für die vielen engagierten Ehrenamtler, die das

Projekt auf den Weg gebracht haben. Das GLOBE hat das Potenzial, ein wichtiger Mittelpunkt nicht nur für Donnerschwee und Oldenburg, sondern auch für die ganze Region zu werden. Bei meinem Besuch haben mich nicht nur die Einzigartigkeit des Gebäudes, sondern auch das Engagement und die Tatkraft der ehrenamtlich Engagierten sehr beeindruckt.

Das ehemalige Kino, das über eine 170 Quadratmeter große Bühne sowie einen Orchestergraben und einen 90 Quadratmeter großen Backstagebereich verfügt, wurde 1954/55

erbaut, stand jedoch seit 1990 leer. Nach den Planungen der Kulturgewerkschaft GLOBE eG, die das Gelände mittels Genossenschaftsanteilen und Spendengeldern gekauft hat, soll das GLOBE zu einem barrierefreien Quartierstreff für Versammlungen und Begegnungen jeglicher Art werden. In dem restaurierten ehemaligen Truppenkino sollen Konzerte, Musik- und Filmfestivals sowie Auftritte von Theater-, Tanz- und Variété-Ensembles stattfinden. Zudem sollen die Räumlichkeiten für Feiern, Symposien sowie auch als Übungsräume etwa für Theater und Tanz dienen.



HINTER DEN KULISSEN

So funktioniert die Bereinigungssitzung

Abschließende Beratung zum Bundeshaushalt 2018

Der Bundeshaushalt wird in einem langen Prozess erstellt: Ab Dezember des Vorjahres bereiten die jeweiligen Fachministerien und ihre nachgeordneten Behörden die Voranschläge zu ihrem Budget vor. Erst innerhalb des Ministeriums, dann in Verhandlungen zwischen dem Fachministerium und dem Bundesministerium der Finanzen entsteht auf diesem Wege bis September der **Einzelplan** des Hauses. In Berichterstattungsgesprächen der Fachministerin oder des Fachministers mit den HaushälterInnen der Fraktionen wird der Einzelplan des

Ministeriums dann auf Herz und Nieren geprüft.

Mitte November findet – traditionsgemäß an einem Donnerstag – die **Bereinigungssitzung** des Haushaltsausschusses statt. In dieser Sitzung wird in Anwesenheit der zuständigen Bundesminister noch einmal jeder Einzelplan im Detail durchgesprochen und letzte Änderungen vorgenommen. Und das dauert seine Zeit: Diesmal begann die Sitzung um 13.20 Uhr am Donnerstag, den 08. November und endete um 5.09 Uhr am fol-

genden Morgen mit der Schlussabstimmung. Übrigens: Im Kalenderjahr 2018 war es bereits die zweite Bereinigungssitzung. Denn durch die Bundestagswahl 2017 und die anschließende Regierungsbildung wurde der Bundeshaushalt 2018 erst kurz vor der Sommerpause dieses Jahres verabschiedet. Ende November oder zu Beginn des Dezembers erfolgen die 2. und 3. Lesung des aktuellen Gesetzes im Plenum und am Schluss steht die Abstimmung des Bundestages über das Haushaltsgesetz des kommenden Jahres.





08. Oktober – In Berlin habe ich eine Gruppe von politisch Interessierten aus Oldenburg und dem Ammerland in Empfang genommen.



14. Oktober – Bei der Feierstunde zum 60-jährigen Geburtstag der Malteser-Hilfsdienste in Oldenburg mit Ulf Prange MdL. Bild: Lukas Lehmann/llphoto.de



18. Oktober – Im Gespräch mit der Presse im Paul-Löbe-Haus in Berlin. Das Thema: die Beraterverträge im Bundesverteidigungsministerium.



30. Oktober – Besuch des Gründungs- und Innovationszentrums (GIZ) der Universität Oldenburg und Austausch zur Unterstützung für Startups.

1,44 Millionen Euro für Palais Rastede

Haushaltsausschuss beschließt Förderung

In der Bereinigungssitzung zum Bundeshaushalt 2019 ist der Haushaltsausschuss des Bundestages meinem Vorschlag gefolgt, die Neugestaltung des Palais Rastede mit 1,44 Millionen Euro zu fördern. Im Zuge des Besuchs des haushaltspolitischen Sprechers der SPD-Bundestagsfraktion, Johannes Kahrs, haben wir im August auch das Palais begutachtet.

Ich freue mich sehr, dass der Haushaltsausschuss meinen Vorschlag umgesetzt hat und die Arbeiten im Palais fördert. Das Palais leistet enorm

wichtige Arbeit für Rastede als Kulturort, für unser Ammerland und für die Region. Damit die Bedeutung des Palais auch für die Zukunft gesichert wird, haben wir uns als Haushaltsausschuss für diese Förderung entschieden. In der Bereinigungssitzung des Ausschusses wurde bis spät in die Nacht noch über Projekte verhandelt. Es ist gut, dass Rastede davon profitiert.

Geplant sind derzeit die Instandsetzung und die Umgestaltung des Palais, der Nebengebäude, des

Wirtschaftshofes und der Torhäuser. Rastede diente den oldenburgischen Grafen, Herzogen und Großherzogen bis ins zwanzigste Jahrhundert als Sommerresidenz. Als Bestandteil der Parkanlagen wurde das Palais 1822 von Herzog Peter Friedrich Ludwig erworben und 1882 im Sinne des Historismus in sein heutiges Erscheinungsbild versetzt. Seit den 1980er Jahren sind das Palaisgebäude und der Palaisgarten der Öffentlichkeit zugänglich. Das Palais beherbergt Ausstellungen unter anderem zur Kunst und zur Geschichte der Region.





Eisenbahnbrücke öffnen

Rollklappbrücke am Stadthafen für Fußgänger und Radfahrer erschließen

Wegen der Öffnung der Eisenbahn-Rollklappbrücke am Alten Stadthafen für den Fuß- und Radverkehr habe ich mich im Oktober an die Deutsche Bahn gewendet. In einem Schreiben an die Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn AG für Niedersachsen, Manuela Herbolt, habe ich die Bahn um Prüfung und Mitteilung gebeten, wie die Herausforderungen bewältigt werden können.

Wer vom südlichen Stadthafen zu Fuß oder mit dem Rad Donnerschwee oder den Hauptbahnhof erreichen will, muss nach aktuellem Stand ei-

nen Umweg nehmen oder zwei Bahnübergänge überqueren. Deshalb muss auch der Fuß- und Radweg auf der Westseite der Eisenbahnbrücke über die Hunte geöffnet werden. Ich gehe davon aus, dass die Schwierigkeiten nicht unüberwindlich sind und habe der Deutschen Bahn in diesem Sinne die Zusammenarbeit bei der Umsetzung angeboten.

Die Rollklappbrücke über die Hunte verbindet unmittelbar südlich des Hauptbahnhofs die Nord- mit der Südseite des Alten Stadthafens. Der südliche Stadthafen wird derzeit für die Wohnbebauung erschlossen.

EXIST: Austausch mit Gründerszene in der Region

Besuchstour bei Startups

Startups sind die Arbeitgeber von morgen. Deshalb habe ich verstärkt den Austausch mit der Gründerszene der Region gesucht, vor allem mit Start-ups von Studierenden, AbsolventInnen und WissenschaftlerInnen, deren aus der Universität Oldenburg ausgegründete Unternehmen u.a. über Gründerstipendien des Programms „EXIST“ des Bundeswirtschaftsministeriums finanziert werden. Das Gründungs- und Innovationszentrum (GIZ) der Universität berät und unterstützt die Startups.

Besucht habe ich die Software-Unternehmen ID Impuls (unterstützt Firmen bei Nachhaltigkeitsaspekten), Data Real Estate (Softwarelösungen zur Handhabung von Mietobjekten) und CRUVIDU (Landausflüge bei Kreuzfahrten) sowie abschließend das GIZ selbst (siehe Foto S. 3). Ich bin beeindruckt von den Konzepten der Gründer und der Beratung, die ihnen zur Verfügung steht. Klar ist aber auch, dass wir als Politik Startups noch besser unterstützen können. Dafür setze ich mich ein.



Dass unsere demokratische Presse die Berliner Politik kritisch durchleuchtet und auch hinterfragt, ist unverzichtbar für gut gemachte Gesetze. Deswegen begrüße ich es besonders, dass die SPD-Bundestagsfraktion jedes Jahr mit den Jugendpressetagen jungen Menschen den politischen Journalismus näher bringt. Dieses Jahr war auch der 18-jährige Stefan Gottschalk aus Oldenburg mit dabei und hat u.a. mit unserer Parteivorsitzenden Andrea Nahles und Journalisten der ARD und des „Spiegel“ gesprochen. Ich habe Stefan am Rande des Programms begrüßt.

**DIREKT GEWÄHLT -
DIREKT ANSPRECHBAR!**

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030 227 72 800
E-Mail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23, 26135 Oldenburg
Telefon 0441 99 86 76 01
E-Mail: wahlkreis@dennis-rohde.de

@ www.dennisrohde.de
f facebook.com/dennis.rohde
t twitter.com/dennisrohde